

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 37

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

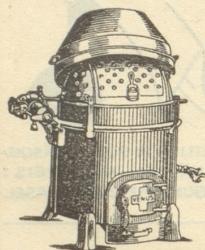
Goldar

die Volks-Zahnpasta

Große Tube
mit dem neuen
patent. Drehverschluß
90 Cts.

der grosse wissenschaftliche
Erfolg Goldar A.G., Nänikon

Ihr schönster Washtag



ist der Tag, an dem Sie zum ersten Mal Ihre neue

Waschmaschine „Venus Ideal“

in Betrieb setzen. In kürzester Zeit ist Ihre Wäsche sauber und blütenweiß, unter Schonung auch des zartesten Gewebes. Verzinkt und in Kupfer erhältlich. Für Hand- oder Kraftbetrieb verlangen Sie unsere Gratis-Broschüre!

Gebrüder Wyss, Büron 9
Waschmaschinenfabrik (Luz.)

SIX MADUN der elektrische Staubsauger

ist geräuschlos und radiostörungsfrei

Schweizerfabrikat — Zwei Jahre Garantie

Six Madun-Werke
Rud. Schmidlin & Cie.
Sissach

Flechten

Jeder Art, auch Bartflechten, Hauausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtesalbe „Myra“. Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—. Postversand durch:

Apotheke Flora, Glarus

Krampfadern-STRÜMPFE

helfen bei Beinleiden, geschwollenen Füßen u.s.m.
Elas die schweizer. Qualitätsmarke.
Zu beziehen durch Fachgeschäfte oder Berufsgüternach reich durch den Fabrikanten.

P. Mühllegg
Schaffhausen
Telephon 1915

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuhcreme „Ideal“, Bodenwickse, Bodenöl, Stahlspäne, Wagensett, Ledersett, Lederlack usw., liefert in bester Qualität billig! **G. S. Fischer**, Schweiz. Zünd- u. Fettwarenfabrik, Seehalden (Zürich). Gegr. 1860. Verlangen Sie Preisliste.

CORNASAN

vertreibt

alle Hühneraugen!
Preis Fr. 1.50. In allen Apotheken u. Drogerien oder durch:
Apotheke H. Kuoch. Olten



Der Mann

Ideale leben grösstenteils von ihrer Unwahrscheinlichkeit. — Trotzdem ist es sehr wahrscheinlich, dass es anständige Menschen gibt, wobei eine Frau, die vom Menschen spricht, natürlich den Mann meint. Seitdem aber irgendein Hochstapler sein Opfer damit zu trösten vermochte, dass Anständigkeit langweilig sei, glauben auch Leute, die weder Hochstapler sind noch auf sie hereinfallen, kurzweilig scheinen zu müssen.

Wir modernen Frauen getrauen uns vielerlei. Warum also getrauen wir uns nicht, empört zu sein, wenn uns jemand erzählt, er habe seinen besten Freund übervorteilt, dessen Frau verführt, ein Mädchen unglücklich gemacht und gehe im allgemeinen am Rande der Gesetze spazieren? Warum glänzen wir interessiert mit den Augen, anstatt aufrichtig zu sagen: «Verehrtester, die Kriminalromane von Edgar Wallace sind besser, schon deshalb, weil in ihnen immer der

Mann triumphiert, der so unerhört anständig ist.» Vielleicht würde man dem Gentleman-Schuft damit die grösste Freude machen, der in Wirklichkeit still und heimlich für seine alte Mutter sorgt und keiner Fliege etwas zuleide tut, aber um alles in der Welt vor einer schönen Frau nicht für anständig gelten möchte.

Wenn unsere zäh errungene Selbständigkeit sich noch so sehr dafür schämt, das herrlichste der Gefühle ist es doch, sich auf jemanden bedingungslos verlassen zu können. Nur der unerfahrene, der wohlbehütete und wohlversorgte Backfisch ohne Altersgrenze leugnet dieses Annehmungsbedürfnis, die kämpfende und wissende Frau kennt die Stunden, in denen ihr die eigene Entschlussfähigkeit so zuwider ist, dass sie mit jedem albernen Gänchen tauschen wollte. Die Stimmung geht bald vorüber und das Leben weiter, aber das, was man eigentlich nicht unbedingt braucht, versteht man am meisten zu schätzen: in diesem Falle den Mann, bei dem sich aller aus Misstrauen, Ehrgeiz, Selbstverteidi-

Kopfweh!
da hilft **CITO**

Ohne schädliche Nebenwirkung. Machen Sie unbedingt einen Versuch. Schachtel Fr. 2.50. In allen Apotheken oder direkt durch die Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen.

Kalt-Blended
Selbst-tötiges Waschmittel
Seifenfabrik Jak. Koll Zürich



gung und Sehnsucht geborene Unrast der modernen Frau einmal ausruhen könnte, weil er altmödisch treu und bieder, wahr und offen, weil er anständig ist.

Es gibt sehr wahrscheinlich unzählige anständige Menschen, wobei eine Frau, die vom Menschen spricht, natürlich den Mann meint. Warum verstecken sie sich hinter unaufrichtiger Räuber-Romantik und lassen der Frau von heute nicht öfter Verwendung für die eigene Anständigkeit finden?

Elisabeth Goldschmith.

So sind die Männer

Humoreske von Tschechow.

Unlängst trugen wir die junge, anmutige Frau unseres recht bejahrten Postmeisters zu Grabe. Kaum war die Schöne unter der Erde, begaben wir uns — nach Brauch und Sitte — zum Leichenschmaus. Beim Anblick der aufgetragenen traditionellen Pfannkuchen und gefüllten Pasteten, brach der Witwer in Tränen aus und stammelte: «Wie die hübsch knusprig aussehen! Genau so ap-

petitlich ist auch die Verstorbene gewesen!»

«Ja», stimmte man ihm bei, «Sie hatten wirklich eine schöne Frau, — man kann wohl sagen — erste Sorte!»

«Alle haben ihrem Aeusseren Bewunderung gezollt!» sprach der Witwer weiter, «doch ich muss Ihnen gestehen, — schätzte sie nicht wegen ihrer Schönheit, auch nicht für ihr gutes, liebes Herz — diese beiden Eigenschaften zählen nicht als Ausnahmen beim weiblichen Geschlecht, — nein, ich liebte sie — wollte Gott ihrer Seele Frieden geben — weil sie, ungeachtete ihres lebhaften, koketten Temperaments, mir altem Knaster immer in Treue ergeben blieb. Sie zählte kaum zwanzig Lenze, ich trage meine sechzig Jährchen auf dem Buckel, und dennoch ...» Weiteres wurde durch ein anzügliches Räuspern von seiten eines der Gäste unterbrochen.

«Sie scheinen an der Wahrheit meiner Worte zu zweifeln?»

«N-nein, nicht dass ich wüsste», bemerkte dieser verwirrt, «ich habe gedacht, so, im allgemeinen,



Erfrischungsraum Jelmoli
Mittagessen, Butterküche **Fr. 1.60**
Nachmittag-Konzerte
ohne Konsumationsaufschlag



Apfeltee VOLG
das gesunde, billige Volksgetränk

Apfelinge VOLG
Schweizer Qualitäts-Dörrobst

VOLG-Obstsaft
Kaltsterilisiert, erfrischend

Verband ostschiweiz. landwirtschaftlicher Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur Niederlassungen: Zürich, Chur, Bürglen, Lenzburg

Fichtennadel-Bade-Balsam



Nerven und Herz stärkend,
für Bad und Toilette, Körper
und Hautpflege. Unerreich-
bar in Stärke, Feinheit, Preis
und Güte.

Erhältlich in allen Apotheken,
Drogerien und Badanstalten.

Tadellose Isolation!

Das Wasser bleibt auch
bei ausgeschaltetem Strom
noch stundenlang heiss.
Mit dem



FR. SAUTER A.-G. BASEL

— dass die Frauen von heute überhaupt, wie sollte ich das ausdrücken, ... empfänglich sind für Rendez-vous, Sauce Provencal usw....»

«Was meine Selige betrifft, wird es mir ein leichtes sein, jedem Zweifel zu begegnen. Habe ich doch ihre Treue auf verschiedenste Art mir zu erhalten gewusst, sogenannte strategische, lagerbefestigende Massnahmen zu diesem Zweck angewendet, die hohe Schule der List geritten und Worte gebraucht —! Worte, die an Ueberzeugungskraft einer Beschwörung nicht nachstanden; ich brauchte sie nur zu sprechen, um meiner Sache völlig sicher zu sein, d. h. der Treue meiner jugendlichen Ehehälften...»

«Was für Worte waren es denn?»

«Ganz einfache: ich gestand allen Leuten unseres Bekanntenkreises, unter dem Siegel strengster Verschwiegenheit, dass der Polizeimeister ganz verrückt von meiner Mascha sei, und ihr nachstelle auf Leben und Tod... Das genügte: kein Mann in der Stadt wagte danach, sich ihr auch nur zu nähern; — begegnete irgend ein Luftibus ihr zufällig auf der Strasse, — rannte er davon, was ihn seine Füsse trugen! Mit jenem bärigen Teufel zu kollidieren, wäre man ja seines Lebens nicht mehr froh! Weiss doch jedes Kind hier: guckt er in den Hof Deines Hauses, — sanitätswidrige Zustände, als Folge — Protokoll! Läuft Deine Katze auf der Strasse, heisst es — strolchendes Tier, — Protokoll!»...

«Ist zwischen dem Polizeimeister und Ihrer Frau also nichts gewesen...?»

«Che-che-che!» frohlockte der Witwer, «habe ich Euch, Grünschnäbel, tüchtig an der Nase herumgeführt? Das war eben meine schlaue Taktik!»

Darauf folgten einige Augenblicke völligen Schweigens; wir

sassen stumm da, beschäm't, von diesem rotnasigen Alten derart überlistet worden zu sein.

Schlüsslich liess sich jemand hören: «Es ist noch nicht aller Tage Abend», sagte er, «wer weiss, — vielleicht heiratest Du doch noch einmal...»

(Uebersetzt von O. F.)

Wie sagt die Mutter?

Die Besucherin gibt dem kleinen Töchterchen beim Abschied zwanzig Rappen zum Vernaschen. Schweigend steckt es Mariechen ein.

Mutter: «Nun, weisst du nicht, was du zu sagen hast? Wie sage ich immer, wenn mir Vater Geld gibt?»

Mariechen: «Was, so wenig?»

Die heiligsten Gefühle.

Sie: «Bis jetzt, mein lieber Verlobter, habe ich dich in dem Glauben gelassen, dass wir reich seien. Doch nun muss ich dir endlich sagen, dass ich keine Mitgift bekomme.»

Er: «Wie? Sie haben also nur gespielt mit meinen heiligsten Gefühlen?» Febo

Saisonweise

Der Freier beim reichen Vater, wo er um die Hand der Tochter bittet:

«Können Sie denn eine Frau erhalten, junger Mann?»

«Saisonweise!»

«— ? ? —.»

«Ich bin nämlich Fussballspieler.»

Erfüllung.

Junge Frau: «Ich hatte früher immer gewünscht, einen reichen Rittergutsbesitzer zu heiraten und wenigstens zwanzig Dienstboten zu haben.»

Ehemann: «Na, zwanzig Dienstboten hast Du doch mindenstens schon gehabt.»

Ein Bettler bittet eine ältere Dame um eine Gabe. Die Dame geht weiter. Der Bettler: «Ach, so jung noch und schon so hartherzig!» Die Dame kehrte sofort um und gab dem Bettler zwei Franken. Marek



„Mensch! wo hast Du denn das schöne blaue Auge her?“

„Erinnerst Du dich jener reizenden Blon-dine von gestern, deren Bräutigam ver-reist war?“

„Ja, und . . .“

„Er war nicht verreist.“ (Tits-Bits)



„Wir spielen Kicket, Europa gegen Afrika.“

„Ah — da hat sich die Afrikemann-schaft schwarz gefärbt?“

„Nein, die Europamannschaft hat sich gewaschen.“ (Passing Show)



Böse Zeichen

„Warum heult denn der arme Kleine?“

„Er weint immer wenn er sieht, dass ich einen Riemen in der Hand habe.“

(Passing Show)

